

Beim Thema Inklusion mal die Kirche im Dorf lassen

CDU-Bundestagsabgeordneter besucht auf seiner Sommertour auch die Neckarwerkstatt

Von Marcella Danner

Sulz. Die Abläufe in der Sulzer Neckarwerkstatt ließ sich Bundestagsabgeordneter Volker Kauder gestern im Rahmen seiner Sommertour durch seinen Wahlbezirk erläutern. Dem Unionsfraktions-Vorsitzenden sind Einrichtungen dieser Art nicht fremd. Schließlich war er vor seiner bundespolitischen Karriere Sozialdezernent im Landkreis Tuttlingen. Zudem kann Kauder aus eigener Erfahrung im privaten Umfeld mitreden, wenn es um das Thema Sonderpädagogik geht. Gestern berichtete er von seiner Schwägerin, die das Down-Syndrom hat. Und so geriet die Diskussion – nach der Besichtigung mit Werkstatt-Geschäftsführerin Barbara Gmelin-Müller – schnell zur Generaldebatte zum Thema Inklusion. Dieses Schlagwort, das derzeit in aller Munde ist, bedeutet die Eingliederung von behinderten Menschen in die »normale« Arbeitswelt oder, im Kindesalter, in die Regelschulen. »Wenn die Inklusion konsequent umgesetzt wird, dann

müssten ja Werkstätten wie unsere irgendwann mal wegfallen«, stellte Gmelin-Müller fest.

Ein Thema, das Volker Kauder so richtig in Fahrt brachte. Bei allem Verständnis für die Inklusion müsse das Augenmerk auf die Wirklichkeit gelegt werden. Und in der gebe es nun mal geistig behinderte Kinder und Erwachsene, die sich nicht in Regelschulen oder geregelte Arbeitsabläufe integrieren ließen. Schlussendlich gebe es Grenzen intellektueller Art.

Nichts sei jedoch für ein geistig behindertes Kind schlimmer, das auf Druck seiner Eltern einen Platz am Gymnasium bekommen habe, als feststellen zu müssen, dass es einfach nicht gehe. Wenn es dann einen oder gar zwei Schritte zurück machen müsse, könne dies zu einem lebenslangen Trauma führen. Dabei, so Kauder, müsse doch das Kindeswohl und nicht das der Eltern an erster Stelle stehen.

Was Einrichtungen wie die Neckarwerkstatt angeht, so »halte ich meine schützende Hand über sie«, beruhigte der



Volker Kauder (links) lässt sich von Barbara Gmelin-Müller (rechts) die Arbeiten in der Sulzer Neckarwerkstatt erklären. Mit dabei auch Bürgermeister Hieber und Hauptamtsleiter Walter Foto: Danner

Unionspolitiker Gmelin-Müller. Es könne nicht sein, dass qualifizierte sozialpädagogische Arbeit »vor lauter Inklusion in die Tonne getreten wird«.

Ein anderes Thema, das die Geschäftsführerin umtrieb, waren ihre Ein-Euro-Kräfte. Dies seien junge Menschen,

die nicht behindert sind und deshalb auch nicht in der Werkstatt angestellt werden könnten. Vielmehr lägen hier Dinge wie etwa Drogenproblematik vor. Sie wünscht sich für diese »jungen Wilden« eine berufliche Perspektive. Ein Ansinnen, das der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zwar teilt, dessen politische Umsetzung er aber für schwierig hält. Denn bei vom Staat subventionierter Arbeit gebe es eine Wettbewerbsverzerrung, und der Ärger mit Industrie- oder Handwerksbetrieben sei programmiert. »Wir haben das Problem aber auf dem Schirm.«

SULZ

► Die Stadtbücherei am Marktplatz 1 hat Montag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet sowie jeden ersten Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr; Telefon 07454/40 79 48.

► Die E-Bike-Gruppe trifft sich donnerstags um 15 Uhr auf dem Marktplatz.

► Die Mountainbiker treffen sich donnerstags um 18.30 Uhr auf dem Marktplatz.

► Die Stadtbücherei Sulz bleibt in den letzten drei Wochen der Sommerferien, vom 25. August bis 13. September, geschlossen. Ab Montag, 15. September ist die Stadtbücherei wieder geöffnet.

► Die VfR-Senioren treffen sich am Freitag, 1. August, um 14 Uhr zur Wanderung nach Reutin.

BERGFELDEN

► Der Jahrgang 1965/66 trifft sich am heutigen Donnerstag, 31. Juli, um 20 Uhr in der »Grünen Au«.

► Das Sommertraining der AH-Kombi-Bergfelden/Holzhäusen findet am heutigen Donnerstag ab 20 Uhr in Bergfelden statt. Nach den Sommerferien (Mitte September) wird wieder in Holzhäusen trainiert.

► Die Gymnastik für Ältere des